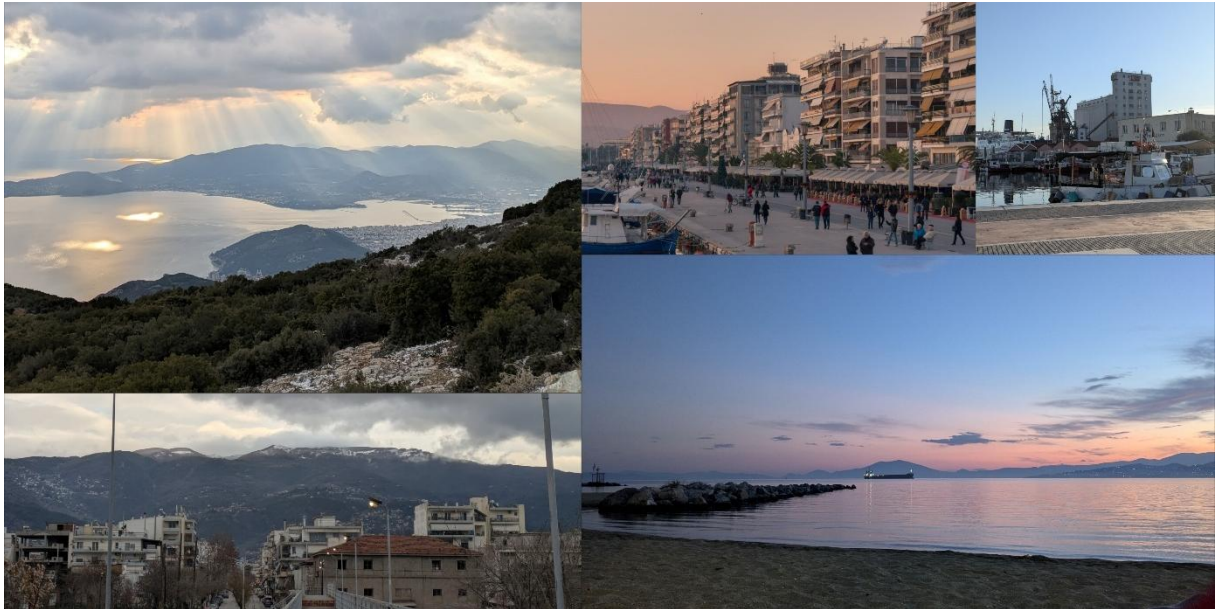


Du entscheidest dich also für einen Erasmus-Aufenthalt: fantastisch!

Ich selbst habe mein Erasmus im Wintersemester 2024/25 in Volos, Griechenland gemacht. Weil das eine großartige Zeit in meinem Leben war, würde ich das jedem nur weiterempfehlen! Und gerade Volos ist meiner Meinung nach sehr gut geeignet für eine solche Erfahrung. Also falls du dich nicht eh schon für diese Stadt entschieden hast, möchte ich dir gerne kurz erklären, warum ich es gerade dort so geliebt habe.



Das Leben in Griechenland ist gleichzeitig so entspannt, aber auch so lebhaft! Die Straßen sind immer voll und vor allem die Seitengassen und Cafés. Die Griechen lieben lange Nächte und späte Morgen und machen zusätzlich häufig noch eine Siesta zwischen 14 und 17 Uhr. Währenddessen ist die Stadt gefühlt besonders voll, und wenn man sich auf einen Kaffee trifft, dann bleibt man stundenlang zusammen sitzen. Vor 20 Uhr geht fast niemand schon Abendessen, aber noch um 23 Uhr sind die meisten Lokale und Tavernen gefüllt. Das meiste Sozialleben der Griechen spielt sich beim gemeinsamen Essen und Trinken ab. Wenn man verabredet ist oder Uni hat, dann kann man ohne Probleme 30-60 Minuten zu spät sein und ist vielleicht sogar trotzdem als Erstes da; dann wartet man eben. Die Promenade am Meer ist auch immer gerne besucht, man kann ihr bis zum Stadtstrand folgen. Und auch in der Innenstadt gibt es so viel zu erkunden, dass man dauernd Spaziergänge macht. Es gibt zwar auch Geschäfte von bekannten Franchises wie H&M, aber viel spannender ist es, die ganzen lokalen kleinen Läden zu finden, die man häufig nicht auf Google Maps sehen kann. Es ist für mich zur Normalität geworden, abends zu den Treffen in irgendwelchen Bars mal eben eine halbe Stunde zu laufen und ich habe mich nachts auch nicht unsicher gefühlt. Die vielen Straßenhunde und -katzen sind nett und harmlos und lassen sich gerne streicheln.



Und zu diesem schon so schönen Lebensgefühl kommt dann noch die Erasmus-Gruppe dazu, in der mit Sicherheit immer freundliche und abenteuerlustige Leute sind; sonst wären sie ja nicht da. Wir waren ca. 25 Studenten aus mindestens 8 verschiedenen europäischen Ländern und haben wie ein Klassenverbund funktioniert: jeder kam mit jedem ziemlich gut zurecht und sehr oft haben wir uns alle zusammen in der Gruppe verabredet, in einer Bar oder zu Hauspartys. Wir haben viele Ausflüge gemacht, die dann natürlich in immer anderen, kleineren Gruppen stattfanden. Aber auch da war jeder mal mit dabei und wenn man eine Idee für eine Aktion hatte, waren schnell spontane Anhänger gefunden. Dazu kamen noch einige Griechen, die wir entweder über das ESN (Erasmus Student Network) oder in der Uni kennengelernt haben und die genau so gerne dazu gekommen sind oder uns Partys empfohlen haben.

Ich bin froh, diese vergleichsweise kleine Stadt gewählt zu haben anstelle von Athen. Nach dem einen Semester habe ich schon das Gefühl, dass ich sie wirklich gut kennenlernen konnte, sodass ich am Ende ohne Maps super alleine in der Stadt zurecht kam, aber ohne mich dort zu langweilen. Außerdem gibt es mehr als genug spannende Ausflugsziele in der Umgebung. Für mich war Volos ideal, um mir ein spaßiges Leben darin aufzubauen und ich vermisse es schon.



Das bin ich: Sara, 20 Jahre, 5. Semester Architektur. Falls dir am Ende noch irgendetwas unklar sein sollte, kannst du mir schreiben: [@very_saracastic](#) auf instagram :)

Also, wenn du dich wie ich für Volos entscheidest, kommen hier jetzt die spezifischen Erklärungen und Hilfen, die ich dir geben kann.

Es ist sehr lang geworden, aber ich habe wirklich alles erklärt, was ich dir weitergeben kann und du kannst natürlich auch nur die Teile durchlesen, die du nicht eh schon weißt.

Das hier ist mein **Allround Volos-Erasmus-Guide:**

Inhalt

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt	4
Zur Reise	5
Wohnen.....	5
Ankommen	6
Studium	7
Allgemeine Tipps.....	7
Bezahlen	7
Essen.....	7
Verkehrsmittel	8
Must-Dos und Empfehlungen	8
Essen.....	8
Trinken	9
Clubs.....	9
In der Stadt.....	9
Der Pilion	9
Tagesausflüge in der Umgebung.....	9

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Erst ein Mal vorweg: Auf den ersten Anschein wirkt der ganze Bürokratie-Prozess etwas überfordernd. Ehrlich gesagt kann ich auch nicht mehr vollständig rekonstruieren, wie genau man Punkt für Punkt vorgehen müsste, um alles zu klären. Es kann immer wieder kleine Probleme oder Unsicherheiten geben. Aber keine Sorge, letztendlich wollen alle Beteiligten, dass du es erfolgreich zu deinem Erasmus schaffst. Also scheue dich nicht davor, nachzufragen wenn du etwas nicht verstehst. Ein schneller Anruf hilft meist mehr als stundenlange Online-Suche nach deinem Problem. Valentina Visnjic vom International Office Architektur ist zum Beispiel immer bereit, dir zu helfen. Außerdem ist so schnell noch nichts in Stein gemeißelt, manche Angaben werden sowieso noch geändert.

Phase 1:

Bis 30. November: Dokumente zur Bewerbung

Ganz zu Anfang werden direkt einige Dokumente von dir gebraucht. Am besten arbeitest du diese Liste ab: https://www.architektur.tu-darmstadt.de/studieren/international_studieren/austauschprogramme/erasmus_plus/index.de.jsp . Das klingt vielleicht erst mal viel, dauert aber nicht allzu lange. Wichtig ist, sich zeitig um das Motivationsschreiben und das Portfolio zu kümmern. Als Sprachnachweis dürfte zu diesem Zeitpunkt z.B. das Abiturzeugnis reichen.

Fast alle Unterlagen werden zwischen dir, deiner Heim- und der Gastuniversität über das Online-Portal MoveON vermittelt. Hier lädst du auch die Bewerbungs-Unterlagen hoch.

Schon einige Tage nach Ende der Frist erhältst du eine Antwort per Mail, und um die Nominierung anzunehmen, wirst du innerhalb einer Woche das Annahmedokument unterzeichnen müssen. Danach passiert erst mal eine Weile nichts, denn man wird erst im Frühjahr (März) an der Gast-Universität nominiert, um auch von Ihnen offiziell angenommen zu sein.

Phase 2:

Wenn man nominiert ist, wird man irgendwann im MoveON Portal für die Erstellung des *Online Learning Agreements (OLA)* freigeschaltet. Darüber kann man sich also gerne schon Gedanken machen, aber es hat keine Eile. Häufig sind die angebotenen Kurse für dein Semester noch gar nicht fertig gestellt.

Ich habe als offiziellen Sprachnachweis einen Cambridge-Test für mein Englisch-Level gemacht. Das hat einiges gekostet und ich musste mich auch schon im Frühjahr darauf bewerben. Es gibt auch andere Möglichkeiten zum Nachweis, auch über die Uni soweit ich weiß, aber ich wollte auf Nummer Sicher gehen und habe jetzt immerhin ein Zertifikat fürs Leben.

In dieser Zeit war ich immer wieder besorgt, dass ich etwas verpasse oder vergesse. Aber kein Stress, man wird eigentlich über alles Wichtige per Mail informiert, sollte noch etwas gefordert werden. Es zieht sich einfach länger, als man denkt ;)

Bis Ende Juli:

Was letztendlich die essenziellen Dokumente für das Stipendium sind, muss erst bis Ende Juli abgegeben sein. Ungefähr ab Anfang Juni hat man überhaupt die Möglichkeit, sich genauer darum zu kümmern.

Das *Grant Agreement* wird dir zugesendet, wenn die TU es fertiggestellt hat. Du musst es ausfüllen und auf einer der angebotenen Veranstaltungen unterzeichnen lassen, darüber wirst du auch per Mail informiert.

Das *Online Learning Agreement* solltest du versuchen, bis Anfang oder Mitte Juli fertig zu stellen. Du schaust dir den aktuellen Kurskatalog der Gast-Uni an und überlegst, was du gerne belegen möchtest. Dazu machst du für jedes Fach jeweils einen Vorschlag zur Anerkennung, also sortierst du ein entsprechendes Fach der TU Darmstadt zu, zumindest wenn du CPs angerechnet bekommen möchtest. Du kannst genau so gut einfach belegen, was du möchtest. Sowohl unser Fachbereich als auch die leitende Professorin der Gast-Uni mussten es noch unterzeichnen, mache es also nicht erst in den letzten Tagen.

Klingt anstrengend, aber kein Druck: die genauen Fächer sind erst mal nicht so wichtig ehrlich gesagt, höchstwahrscheinlich stimmt der Kursplan nicht und man ändert das OLA sowieso am Ende des Aufenthalts noch mal.

Das war's eigentlich, weiter geht es erst wieder, wenn du vor Ort bist.

Zur Reise

Ab August sind die Unterlagen erst mal geklärt und du kannst dich auf deine Reise vorbereiten. Wenn du deutsche*r Staatsbürger*in bist, brauchst du kein Visum o.ä., aber achte darauf, dass dein Personalausweis lange genug gültig ist. Eine Auslandsrankenversicherung war mir wichtig, da kann man sich ganz einfach online informieren und häufig bietet dir deine aktuelle Krankenkasse selbst die Option, eine Zusatzversicherung abzuschließen.

Ich habe gewählt, mit dem Flugzeug zum Erasmus zu reisen, da es wirklich sehr weit weg ist und z.B. Interrail schwierig ist; ich konnte quasi gar keine Bahnverbindung finden. Nach Volos selbst gibt es nur sehr selten Flüge, meist nur im Sommer. Fliegen kann man auch entweder nach Thessaloniki oder Athen, beides dauert ca. 2 ½ Stunden. Thessaloniki liegt weitere 2 ½ Stunden Busfahrt von Volos entfernt, Athen eher 4 Stunden, wobei man auch jeweils knapp eine Stunde von den Flughäfen zum Busbahnhof braucht. Insgesamt reist man dann gefühlt schon einen ganzen Tag.

Ich hatte nur einen großen Koffer + großen Rucksack mit, was ich nur empfehlen kann. Für ein halbes Jahr kann man mal auf manches verzichten oder legt es sich sonst vor Ort noch zu (z.B. Drogerie-Produkte). Im Notfall kann man sich Sachen nachsenden lassen, Pakete kosten aber gerne zwischen 20 und 40 Euro bei der Strecke. Ich finde es wichtiger, praktisch zu packen; damit man Outfits gut kombinieren oder schichten kann, wenn nötig. Alle Erasmus-Studenten kommen mit begrenztem Gepäck, Hauptsache es sind alle essenziellen Sachen dabei.

Wohnen

Ich würde mich dem Thema Wohnung erst widmen, wenn die Bürokratie soweit vorbei ist. 1 Monat vorher sollte ausreichen, denn in Griechenland läuft sowieso alles etwas spontaner ab. Du kannst dich auf der Facebook-Seite „Erasmus Accommodations“ umschauen (ja, facebook. Leider.) Oder z.B. hier: <https://uth.esngreece.gr/accommodation>. Du könntest auch das ESN

Team von Volos auf Instagram anschreiben für weitere Hilfe: @esn_uth. Manche Leute haben sich auch für 1-2 Wochen ein Airbnb oder so gemietet und dann vor Ort gesucht. Dabei würde auch die Erasmus-Koordinatorin Aspasia Alexiou helfen, wenn nötig. Auch da muss man sagen: es ist schwer vorstellbar, aber man braucht sich wirklich nicht zu sehr zu stressen.

Der Wohnungsmarkt ist viiiel entspannter als hier, man muss sich darauf einlassen. Ich für meinen Teil habe auf der Website des ESN (s.o.) meine Wohnung gefunden, Thoukididou 2. Ich habe in einem einfachen Telefonat mit der Vermieterin alles geklärt, die Zusage bekommen und bin dann angereist. Die Seite wirkte etwas unprofessionell aber die meisten von uns haben in den Häusern, die dort angeboten werden, gewohnt. Ich habe also mit 3 weiteren Erasmus-Studenten zusammen gelebt, was natürlich hilft, direkt Anschluss und Freunde zu finden. Die Miete wurde bei uns allen bar bezahlt, und erst nach der Ankunft, ohne Anzahlung o.ä. Du zahlst auch keinen vollen Monat, wenn du erst gegen Ende ankommst, sondern nur anteilig.

Insgesamt ist Wohnen auch günstiger als in Deutschland/Darmstadt. Niemand hatte 400€ Miete, das meiste waren 300-350€ für wirklich große und gut ausgestattete Apartments.

Ankommen

Wenn man also eine Wohnung hat und angekommen ist, geht es eigentlich schon so richtig los.

Ich empfehle, ca. 1-2 Wochen vor dem Semesterstart anzukommen, damit du dich schon umsehen und einrichten kannst, ohne dass nebenher schon die Uni läuft. Es sind vielleicht noch nicht alle Erasmus-Studenten da, aber das Kennenlernen begann eigentlich sofort. Es wurde eine WhatsApp Gruppe gegründet (ich glaube, man musste dem Instagram Account für den Einladungslink eine Nachricht senden) und sich schon verabredet. Ihr lernt ganz schnell die anderen kennen, denn jeder ist neu und interessiert an gemeinsamen Treffen.

Ein letztes Dokument fehlt: Die *Confirmation Of Stay*, die Aspa Alexiou vom International Relations Office unterzeichnen muss, um eure Ankunft zu bestätigen. Sie schickt rechtzeitig eine Mail mit einem Google Doc, in dem ihr den Termin wählen könnt. Sie kann euch dann wie gesagt auch bei der Wohnungssuche helfen. Das unterzeichnete Dokument ladet ihr wieder bei MoveOn hoch. Bald darauf kommt endlich die erste Zahlung des Erasmus-Geldes, 70% des Gesamtbetrags.

In einem großen Treffen lernt ihr dann auch bald das Team von ESN persönlich kennen. Sie werden einige Unternehmungen planen, vor allem im ersten Monat gibt es viele Aktivitäten.

Du kannst dich über die App „Papaya“ auf einen Buddy bewerben, der dir ebenfalls vor Ort hilft.

Wenn das Semester/die Vorlesungen offiziell starten, solltet ihr die Sekretärin Sophia Koniari im Architektur-Gebäude besuchen. Dort werdet ihr an der Universität bzw. dem Fachbereich registriert.

Außerdem bekommt man in den ersten Wochen seine Student ID, mit der man viele Ermäßigungen erhält. Der Prozess war unnötig kompliziert und hat lange gedauert, aber mit Hilfe des ESN oder deiner Mitstudenten klappt das schon.

Es gibt zusätzlich optional noch eine ESN-Karte, die dir eben das ESN ausstellt und die auch manche Rabatte gibt, wichtiger ist aber die Student ID.

Studium

Das Studium in Volos war insgesamt wirklich sehr entspannt im Vergleich zu Darmstadt. Ich habe 5 Kurse mit 26 CP belegt und lasse sie alle anerkennen. Die vorhandenen Kurse haben sich übrigens bei unserer Ankunft noch mal geändert, aber allgemein findet man sie auf dieser Website: <https://www.arch.uth.gr/en/studies/undergraduate>

Ich habe einen Entwurf belegt, ein technisches Fach, ein gestalterisches Fach, ein Städtebau-Seminar und den fächerübergreifenden Griechisch-Sprachkurs für alle Erasmus-Studenten. Unterrichtet wurde alles für uns auf Englisch. Die Nebenfächer fanden nur ein Mal pro Woche statt, der Entwurf zwei Mal; allerdings ging ein Block immer 3 oder 4 Stunden und teils bis spät in den Abend. Klingt zwar nicht so cool, ist aber voll okay: man ist mit den anderen Erasmus-Leuten zusammen, die Anwesenheit wird auch sehr locker gesehen und man kann immer wieder mal was anderes machen, wenn doch auf Griechisch geredet wird. Außerdem: nimm niemals eine Zeit ernst, die für den Unterricht angegeben wird. Versuch es gerne in der ersten Woche, aber wirklich: es geht frühestens 30 Minuten nach eigentlicher Uhrzeit los, meistens eher eine Stunde. Sehr häufig trudeln Leute noch 2 Stunden zu spät mit einem Kaffee ein und haben nichts mitgebracht: es ist egal! Es gab nicht sehr viele Abgaben das Semester hindurch, viele Gruppenarbeiten und je nach eigenem Anspruch konnte man sich viel Arbeit sparen ^-^. Ehrlich gesagt habe ich nicht viel Neues gelernt und viele Professoren waren schlecht im Organisieren, aber letztendlich sind sie in der Bewertung sehr nett zu den Auslands-Studenten.

Ich habe schon eher viel Zeit investiert, da ich alles anerkannt haben möchte und trotzdem hatte ich sehr viel Freizeit.

Allgemeine Tipps

Bezahlen

Man kann in der Stadt fast überall mit Karte bezahlen. Ich hatte selten überhaupt Bargeld mit, auch kleine Beträge habe ich mit Karte bezahlt, was eigentlich bei keiner Bank einen Aufpreis kosten dürfte. Aber ein Notfall-Schein schadet nie, vor allem auf Ausflügen in kleinere Orte.

Miete wurde bei allen bar gezahlt. Wirkt etwas verdächtig, hatte aber alles seine Richtigkeit und war mit irgendwelchen Besteuerungen von Auszahlungen begründet.

Geld abheben kostet immer eine Gebühr. Das war etwas ärgerlich, denn selbst mit einer „goldenen“ Kreditkarte hatte ich immer diesen Aufpreis von ca. 3€. Man kann also direkt einfach bei seiner normalen Debitkarte bleiben. Mehr Geld auf ein Mal abheben, lohnt sich mehr.

Essen

Es gibt eine Mensa/Kantine mit 2 Standorten, in der du mit der Student ID komplett umsonst essen kannst. Die Auswahl an Essen ist sehr begrenzt und wiederholt sich quasi jede Woche.

Vegetarische Ernährung wird einem sehr schwierig gemacht, vegan ist gefühlt kaum möglich. Die Mensa hat ein vegetarisches Gericht als Alternative, wenn man danach fragt, aber das war ehrlich gesagt oft eklig. Auch Fast Food oder Kaffee (Milch) ist fast nie vegan zu haben. Es bleibt eigentlich nur das selber kochen, aber vegane Produkte sind sehr teuer (z.B. Hafermilch 1,80€) und auch nur sehr spärlich vorhanden.

Restaurants sind vergleichsweise günstiger als Lebensmittel. Im Vergleich zu Deutschland waren viele Grundnahrungsmittel in den Supermärkten teurer, dafür kommt man in Restaurants sehr häufig mit 10€ pro Person weg, maximal 15€ inklusive Vorspeise, Hauptspeise und Getränk.

Es gibt mehrfach in der Woche Märkte an verschiedenen Standorten, die sich lohnen zu besuchen; vor allem z.B. für fangfrischen Fisch.

Verkehrsmittel

Es gibt fast keine Züge in Griechenland. Das Bahnnetz ist sehr verkommen (es gab deshalb schon Unfälle und daraufhin große Aufruhe) und der Bahnhof Volos ist seit der Flut im September 2023 absolut unnutzbar.

Es gibt ein ordentliches Fernbus-Netz, mit dem man also stattdessen meistens fährt. Das Unternehmen nennt sich **KTEL** und hat ein gut ausgebautes Netz. Tickets kauft man entweder direkt vor Abfahrt am Schalter, manches kann man online kaufen. Jede Stadt mit KTEL-Busstation hat eine eigene (oder halt keine) Website. Von Volos in andere größere Städte kann man hier buchen: <https://ktelvolou.e-ticketing.gr/Pages/Destinations.aspx> . Man muss eine griechische Handynummer und Adresse angeben (einfach eine ausdenken).

Man kann Autos mieten, um alleine mobil zu sein. Wenn ein Auto mit 5 Personen gefüllt war, hat man am Tag inklusive Sprit ca. 20€ pro Person gezahlt. Soweit ich weiß, muss man aber mindestens 23 Jahre alt sein, um zu mieten, wie lange man den Führerschein hat, war egal.

Stadtbusse in Volos sind vorhanden. Es gibt keine App, aber Google Maps Angaben stimmten eigentlich immer. Ansonsten hat jede Haltestelle eine Anzeige oder einen QR-Code, wo die kommenden Busse gelistet sind. Man kann am Automaten Tickets kaufen, einfacher ist es aber, beim Einstieg dem Fahrer sein Ziel zu nennen und dort zu bezahlen. Mit Student ID ist jede Fahrt 1€, man kann immer mit Karte zahlen.

Fahrräder sind eher unüblich. Man kann sich recht günstig ein gebrauchtes Rad für die Zeit besorgen, vor allem wenn man etwas außerhalb wohnt. Für mich wirkte es allerdings sehr gefährlich, in dem chaotischen Straßenverkehr ein Radfahrer zu sein und Radwege sind nicht konsequent ausgebaut.

Must-Dos und Empfehlungen

Essen

Tsipouradikos sind eine lokale Spezialität: Es sind kleine Tavernen, die vor allem Meeresfrüchte und Fisch servieren und dazu trinkt man **Tsipouro**, einen harten und oft selbst gebrannten Alkohol. Man bestellt als Gruppe eine „Runde“, wobei jeder 50ml Tsipouro bekommt und für den Tisch eine Auswahl an kleinen Speisen auf vielen Tellern kommt, quasi griechische Tapas. Man teilt alles Essen miteinander, nach 2 oder 3 Runden ist jeder satt und jede Person zahlt etwa 5€ pro Runde. Ist eine super gemeinschaftliche Aktivität, man lernt authentische und frische Gerichte kennen und je mehr Leute, desto mehr Varianz. Es gibt über 50 solcher Tavernen in Volos, alle sind anders, aber eigentlich alle sehr gut.

Empfehlungen: Galanos, Demiris, NICHT die an der Promenade (touristisch)

Gyros Pita ist das Go-To Fast Food in Griechenland, McDonald's o.ä. gibt es nicht! Ein Pita wird entweder mit Schweine- oder Hähnchengyros gemacht (vom Spieß wie beim Döner), und mit Pommes, Tomaten, Zwiebeln und Tzatziki in ein Pita-Brot oder ein luftigeres „Psomi“-Brot gepackt. Ist super lecker, findet man an jeder Straßenecke und kostet nur 3,50 bis 4€.

Probier dich selber durch, am besten sind die versteckten Läden, die Maps nicht kennt.

Restaurants

Staphylos (gr.), It's Greek To Me (gr./de.), Nomames (mexikanisch), Fat Duck (Asia Imbiss)

Trinken

In der Innenstadt um die Nikolaos Kirche herum findet man kleine Bars & Kneipen wie das **Lola**, **Flou**, **Nichts** oder den Irish Pub „**The Black Duke**“.

Aber unser Stammplatz war das **Café Panepistimio**, wo immer genug Platz für unsere große Gruppe war, die Flasche Wein 9€ kostet (oder 3 Flaschen für 18€) und man immer kleine Gerichte zu seiner Bestellung bekommt.

Clubs

Sind in Volos kein großes Ding; es gibt im Winter nur wenige geöffnete, zum Beispiel **Aperto** und **Royce**. Sie sind okay aber spielen oft sehr viel griechische Musik, die sich nicht zum Tanzen eignet; generell tanzen die Griechen dort kaum wirklich. Vor 1 oder 2 Uhr hat es keinen Sinn, hinzugehen, weil es noch zu leer ist. Ansonsten spielt das **Café Santan** oft abends Rock oder Pop Musik.

In der Stadt

Promenade, Stadtstrand und der kleine Berg „Goritsa“ hinter dem Strand. Das „Asilo“ ist ein Sport-Park zum Volleyball etc. spielen.

Der Pilion

Ist der große Berg, an dessen Fuß Volos in der Bucht liegt. Die kleinen Dörfer wie **Makrinitza** und **Portaria** sind schön und einfach mit dem Bus zu erreichen. Es gibt eine rustikale **Bergbahn** nach Milies, wo man hoch wandern kann. Auf der Rückseite des Berges, bei **Tsagarada** z.B. liegen wunderschöne Strände in Buchten, an denen zum Teil Szenen aus Mamma Mia gedreht wurden. Kann ebenfalls mit Bus und Wandern erreicht werden.

Im Winter kann man sogar **Ski fahren**: das Pilion Ski Resort ist mit einem Bus oder einem Auto gut erreichbar, ist zwar nur klein, aber super geeignet für einen Tages-Trip. Der Verleih ist außerdem sehr günstig: um die 30€ für Ski/Snowboard und Liftpass, mittlerweile gibt es auch Studenten-Rabatt.

Tagesausflüge in der Umgebung

Zu Fuß kann ich empfehlen, zu den „Ancient Walls of Demitrias“ zu wandern, dort hat man tolle Aussicht auf Volos aus der anderen Richtung als dem Pilion.

Mit dem Bus kann man gut nach **Larissa** und **Trikala**.

Mit einem Auto sollte man unbedingt die **Meteora-Klöster** besuchen, oder kann zum Berg **Olympus** fahren, wenn die Saison passt. (Etwa bis Mitte November, bis zum ersten Schnee)

Es gibt außerdem Fahren auf die Inseln der Sporaden: **Skiathos**, **Skopelos** und **Alonnisos**. Sie brauchen recht lange und man sollte besser übernachten, aber man kann auch knapp 4 Stunden Aufenthalt an einem Tag haben. Sie fahren auch nur bis etwa Anfang November, danach sind die Inseln sehr verlassen.